



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04  
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

**Unterrichtsblatt** zu der didaktischen DVD

# Die Hauskatze

## Merkmale - Verhalten - artgerechte Haltung



**Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,  
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

### **Adressatengruppen**

Alle Schulen ab 2. Schuljahr,  
Jugend- und Erwachsenenbildung

### **Unterrichtsfächer**

Biologie, Sachunterricht

### **Kurzbeschreibung des Films**

Viele Kinder möchten ein Haustier besitzen, sehr beliebt sind dabei Katzen. Doch um was für ein Tier handelt es sich bei einer Hauskatze? Zu Beginn stellt der Film die Hauskatze als Säugetier vor und arbeitet die Körpermerkmale heraus, die alle Katzen auszeichnen. Anschließend gibt er einen interessanten Einblick in ihr Verhalten. Das Heranwachsen von Katzenjungen wird ebenso begleitet wie die Untersuchung eines Katers beim Tierarzt. Die verantwortungsvolle, artgerechte Haltung einer Katze kostet viel Zeit. Beim Besuch in einem Tierheim wird deutlich, dass immer noch zu viele Tiere gedankenlos angeschafft werden. Johanna hat sich vorher genau informiert und will nun einer Katze aus dem Tierheim ein neues, schönes Zuhause geben.

### **Kompetenzerwerb**

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie unterschiedlich Katzen aussehen können, und lernen die Körpermerkmale kennen, die alle Katzen auszeichnen. Sie erfahren, dass Katzen Säugetiere sind, und bekommen einen Einblick in ihre Lebensweise und ihr Verhalten. Dabei wird ihnen deutlich, dass Katzen keine Kuscheltiere sind, sondern kleine Raubtiere mit bestimmten Bedürfnissen. Sie entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass Katzen zwar eigenständiger als Hunde sind, sie aber dennoch verantwortungsvolle Besitzer brauchen, die sich um ihre Pflege und Versorgung kümmern.

**Verleih in Deutschland:** WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

**Verleih in Österreich:** WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

**Weitere Verleihstellen** in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

## Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Inhalt des Films	S. 6
• Informationen zum Unterrichtsplaner der WBF-DVD Premium plus	S. 3	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 8
• Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern	S. 3	• Ergänzende Informationen	S. 10
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Übersicht über die Materialien	S. 12
• Einsatzmöglichkeiten zu Themen der Lehrpläne und Schulbücher	S. 5	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 14
• Vorbemerkungen zum Thema Hauskatze	S. 5	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 15

## Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Premium plus besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

### DVD-Video-Teil

In Ihrem DVD-Player wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

**Hauptfilm starten:** Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

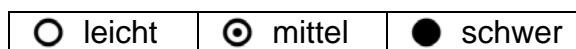
**Schwerpunkte:** Der WBF-Unterrichtsfilm ist in Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 4 und 12 - 14).

### DVD-ROM-Teil

Der Aufbau des **DVD-ROM-Teils** wird durch die Menüleiste am linken Bildrand gegliedert. Sie ermöglicht ein komfortables Navigieren. Wie im DVD-Video-Teil sind auch hier Unterrichtsfilm, Filmsequenzen und Filmclips direkt abspielbar.

**WBF Filmothek:** Alle Filme können über die WBF Filmothek gestartet werden. Die WBF Filmothek öffnet sich als eigene Anwendung in einem neuen Fenster, das Menü des DVD-ROM-Teils bleibt im Hintergrund aktiv.

**Materialienbox:** Hier finden Sie weiterführende Materialien, die sich durch Anklicken des Vorschau Fensters als PDF-Datei öffnen. Alle Materialien können als PDF- oder Word-Datei ausgedruckt werden. Die **Arbeitsaufträge**, die zu allen Materialien angeboten werden, können wahlweise direkt mit dem einzelnen Material geöffnet werden. Zur Unterstützung der **Binnendifferenzierung** sind die Arbeitsaufträge in die folgenden drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:



Die Filmsequenzen und die Filmclips sind auch über die Materialienbox abspielbar. Zusätzlich können hier die Sprechertexte und die **Arbeitsaufträge zu den Filmen** aufgerufen werden. Der in der Materialienbox enthaltene **Unterrichtsplaner** ermöglicht den komfortablen Einsatz eines individuellen Unterrichtskonzeptes (siehe S. 3).

**Arbeitsblätter interaktiv:** Zusätzlich zu den herkömmlichen Arbeitsblättern finden Sie hier eine Auswahl von vier interaktiven Arbeitsblättern (siehe S. 3).

**Bildungsstandards/Lehrplanbezüge:** Die PDF-Dokumente informieren über die Bezüge zu den Bildungsstandards und zu den Lehrplänen der Bundesländer.

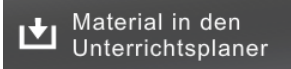
**Infothek:** Hier finden Sie eine Übersicht über die Materialien, das didaktische Unterrichtsblatt, Internet-Links mit weiterführenden Informationen zum Thema, eine Sammlung aller Arbeitsblätter mit und ohne Lösungen, Arbeitsaufträge für alle Materialien und alle Sprechertexte. Alle Dokumente liegen als PDF- und/oder Word-Datei vor. Unter **Service** finden Sie u. a. Informationen zu weiteren WBF-Produktionen.

## Informationen zum Unterrichtsplaner der WBF-DVD Premium plus


Der Unterrichtsplaner ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erstellte Unterrichtskonzepte lassen sich so sehr komfortabel umsetzen. Der Unterrichtsplaner ist Bestandteil der Materialienbox.


**Vor dem Unterricht:** Sie können die gewünschten Arbeitsmaterialien auf folgendem Weg zusammenstellen:


Öffnen Sie den Menüpunkt „*Materialienbox*“ und wählen Sie einen Schwerpunkt aus. Auf der Ebene der Problemstellungen können Sie zunächst die entsprechende Filmsequenz in Ihren Unterrichtsplaner übernehmen. Ein Klick auf die Filmsequenz startet den Film im Vorschaufenster. Gleichzeitig erscheint darüber der Button:

 Klicken Sie den Button an, wird das Material in den Unterrichtsplaner aufgenommen. Mit der gleichen Vorgehensweise können Sie nach Aufruf der Problemstellungen die Materialien Ihrer Wahl, z. B. Filmclips, Schaubilder und Arbeitsblätter, in Ihren Unterrichtsplaner übernehmen.

Den Inhalt Ihres Unterrichtsplaners können Sie sich über den Button


 anzeigen lassen. Ferner lassen sich hier die Materialien sortieren oder wieder aus dem Unterrichtsplaner löschen.

Klicken Sie den Button  unterhalb Ihrer ausgewählten Materialien an, öffnen sich die Dokumente oder Filme in einem separaten Vorschaufenster in der von Ihnen angelegten Reihenfolge.

 Die Auswahl Ihrer Materialien können Sie über „*Speichern*“ in der Funktionsleiste auf einen beliebigen Datenträger (z. B. USB-Stick) sichern und zu einem späteren Zeitpunkt im Unterricht aufrufen. (Wichtig: Gespeichert wird nur das Verzeichnis der Materialien.)

**Während des Unterrichts:** Starten Sie die Materialienbox. Wenn Sie den Button „*Unterrichtsplaner ansehen*“ anklicken, können Sie über „*Öffnen*“ Ihre gespeicherte Materialauswahl wieder aufrufen. Die Materialien werden angezeigt und können über „*Planer starten*“ in der gespeicherten Reihenfolge abgerufen werden.

## Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern

 Die WBF-DVD Premium plus bietet Ihnen zusätzlich zu den bisherigen didaktisch aufbereiteten Materialien eine Auswahl von **vier interaktiven Arbeitsblättern**. Sie können diese Arbeitsblätter direkt über das Hauptmenü anwählen oder sie über die Schwerpunkte und Problemstellungen aufrufen. Im Hauptmenü liegen die interaktiven Arbeitsblätter im PDF-Format oder als **whiteboardgeeignete Datei** vor. Auf der Ebene der Problemstellungen befinden sich darüber hinaus die herkömmlichen Versionen der Arbeitsblätter im Word- und PDF-Format mit und ohne Lösungen. Ferner können Sie über den Explorer im Ordner *Materialien* die **Arbeitsblätter mit (Lehrer) und ohne (Schüler) Lösungen** aufrufen. Für die interaktiven Arbeitsblätter im PDF-Format benötigen Sie den Acrobat Reader ab Version 9.

## Struktur der WBF-DVD

<b>Unterrichtsfilm:</b> <b>Die Hauskatze</b> <b>Merkmale - Verhalten - artgerechte Haltung</b>	
<b>1. Schwerpunkt:</b> <b>Aussehen und Merkmale</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (3:19 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b></li><li>• <b>Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12/13)</b></li></ul>	
1.1	Woher stammt unsere Hauskatze?
1.2	Was sind die Merkmale der Hauskatze?
<b>2. Schwerpunkt:</b> <b>Lebensweise und Verhalten</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (3:48 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b></li><li>• <b>Problemstellung, Materialien (siehe Seite 13)</b></li></ul>	
2.1	Wie verhält sich die Hauskatze?
<b>3. Schwerpunkt:</b> <b>Jungenaufzucht</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (3:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b></li><li>• <b>Problemstellung, Materialien (siehe Seite 13)</b></li></ul>	
3.1	Wie entwickeln sich Katzenjunge?
<b>4. Schwerpunkt:</b> <b>Artgerechte Haltung</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (4:32 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b></li><li>• <b>Problemstellung, Materialien (siehe Seite 14)</b></li></ul>	
4.1	Wie halte ich eine Hauskatze artgerecht?

## **Einsatzmöglichkeiten zu Themen der Lehrpläne und Schulbücher**

- Haltung eines Haustieres
- Gründe für die Haltung eines Haustieres abwägen
- Säugetiere als Haustiere des Menschen
- Tiere und ihre Lebensweise kennen
- Körperbau, Ernährung und Verhalten von Tieren
- Tiere in der Obhut des Menschen
- Die Bedeutung eines Haustieres für den Menschen
- Tiere und ihre typischen Merkmale benennen: Lieblingstiere, Haustiere
- Achtsamer und verantwortungsvoller Umgang mit Tieren
- Körpersprache von Hund und Katze vergleichen und verstehen
- Heimtierhaltung am Beispiel der Katze
- Die Hauskatze - Verhalten, Bau und Funktion
- Menschen brauchen Haustiere
- Artgerechte Haltung und Pflege eines Tieres
- Körperbau und Lebensbedingungen von Haustieren
- Die Hauskatze: Einzelgänger, Schleichjäger, Spielverhalten, Raubtiergebiss
- Verantwortungsbewusstsein bei der Anschaffung und Haltung von Tieren
- Maßnahmen einer verantwortungsvollen Haltung und Pflege von Haustieren

## **Vorbemerkungen zum Thema Hauskatze**

Die Hauskatze ist eines der ältesten Haustiere des Menschen. Bereits im 8. Jahrtausend v. Chr. sollen auf Zypern Katzen gehalten worden sein - wahrscheinlich jedoch nur als gezähmte Wildfänge. Auch in den folgenden Jahrtausenden finden sich immer wieder Hinweise, die auf Katzenhaltung schließen lassen.

Die eigentliche Domestikation der Katze setzte jedoch erst im 2. Jahrtausend v. Chr. in Ägypten ein. Die Falbkatzen Ägyptens gelten als die direkten Vorfahren unserer heutigen Hauskatzen. Es liegen also Jahrtausende zwischen den ersten Hinweisen auf eine Katzenhaltung und der wirklichen Haustierwerdung. Bei keinem anderen Haustier hat dieser Prozess so lange gedauert.

Etwa im 8. Jahrhundert n. Chr. kam die Hauskatze nach Mitteleuropa, wo sie sich auch mit der heimischen Wildkatze kreuzte. Noch heute wird die Katze von einigen Menschen als „ungezähmtes Haustier“ bezeichnet. Das liegt sicher auch daran, dass sich Katzen eigenständiger - als zum Beispiel Hunde - dem Menschen angeschlossen haben. Sie suchten seine Nähe, weil es dort Korn- und Strohvorräte und damit immer genug Mäuse zum Fressen gab. Viele Menschen mögen die sehr eigenständige, unabhängige Art der Katzen besonders gern. Sie bedeutet nämlich gleichzeitig, dass der Halter sich nicht ganz so intensiv um sein Haustier kümmern muss, wie er es zum Beispiel bei einem Hund tun müsste.

Trotzdem sollte die Anschaffung einer Katze sehr genau überlegt werden. Denn für ihre artgerechte Haltung müssen bestimmte Voraussetzungen gegeben sein. Einige wesentliche Punkte, die berücksichtigt und im Vorfeld geklärt werden sollten, haben wir im Folgenden zusammengetragen:

1.	Ist der Hauswirt/Vermieter einverstanden?
2.	Wünschen sich alle Familienmitglieder eine Katze (evtl. Allergie)?
3.	Wer sorgt für die Katze (Futter zubereiten, Trinknapf und Futterschüssel reinigen, Katzentoilette säubern, regelmäßige Fellpflege usw.)?
4.	Wer geht mit der Katze zum Tierarzt?
5.	Kann die Katze artgerecht gehalten werden? Kann sie nach draußen, um ihren Jagdinstinkt auszuleben? Ist das Verscharren der Hinterlassenschaften im Garten möglich?
6.	Wissen Sie, dass Sie mit der Anschaffung einer Katze eine große Verantwortung für viele Jahre übernehmen?
7.	Bedenken Sie, dass eine Katze 20 Jahre alt (manche auch noch älter) werden kann, so lange in der Familie lebt und Tag für Tag Pflege und Ansprache braucht!
8.	Sind Katzenhaare und Straßenschmutz in der Wohnung wirklich „nicht so tragisch“?
9.	Können Sie die Kosten für Futter, Katzenstreu, Tierarzt aufbringen?
10.	Was machen Sie mit der Katze, wenn Sie in den Urlaub fahren möchten? Können Sie die Kosten für eine Unterbringung in einer Tierpension tragen?
11.	Können Sie mit der Situation umgehen, wenn ihre Katze einen halbtoten Vogel oder eine tote Maus anschleppt?

## Inhalt des Films

Zu Beginn zeigt der Film mehrere unterschiedlich aussehende Katzen. Manche sind rot getigert, bei anderen ist das Fell schwarz-weiß, viele sind grau-braun getigert oder ganz schwarz. So unterschiedlich all diese Katzen auch aussehen mögen, sie haben viele Gemeinsamkeiten. Katzen gehören zu den Säugetieren, die kleinen Kätzchen saugen bei ihrer Mutter Milch. Katzen schlafen sehr viel mehr als die meisten anderen Säugetiere, manche bis zu achtzehn Stunden am Tag. Kater Moritz liegt schlafend auf dem Sofa, doch sobald er ein ungewohntes Geräusch hört, ist er sofort hellwach. Mit den langen Tasthaaren an der Schnauze und über den Augen bemerkt der Kater auch bei Dunkelheit kleinste Luftströme; so kann er sich ein Bild von seiner Umgebung machen. Katzen sind sehr reinlich. Mit ihrer rauen Zunge putzen sie regelmäßig ihr Fell. Die kleine samtweiche Schnauze lässt kaum vermuten, dass sich dahinter messerscharfe und sehr spitze Zähne verbergen. Katzen haben nämlich ein Raubtiergebiss. Die Pfoten können gefährliche, extrem spitze Krallen ausfahren. Katzen unterscheiden sich - je nach Rasse - in Gewicht und Größe. Kater Moritz zum Beispiel wiegt ungefähr fünf bis sechs Kilogramm.

Beim Laufen setzen die Katzen nicht den ganzen Fuß auf, sondern nur die Zehen. Deshalb zählen sie zu den Zehengängern. Im Verhältnis zu ihrem Körper haben Katzen große Augen. Die schwarzen Pupillen verändern sich in ihrer Größe, je nachdem wie viel Licht vorhanden ist. Auch in der Dämmerung können Katzen noch sehr gut sehen. Eine besondere Schicht in ihren Augen spiegelt das Restlicht wider. Es sieht so aus, als wenn ihre Augen leuchten würden.

Katzen sind besonders gute Kletterer. Mit ihren Krallen halten sie sich an der Borke der Bäume fest. Oben auf dem Baum angelangt, halten sie Ausschau nach Beute, zum Beispiel nach Vögeln. Der Schwanz hilft ihnen, das Gleichgewicht zu halten. Die meisten Katzen werden von ihren Besitzern regelmäßig gefüttert. Manchmal wird ihnen das Fressen streitig gemacht, zum Beispiel von einem Hund. Dabei wird deutlich, dass Hunde und Katzen eine unterschiedliche Körpersprache haben: Der Kater macht einen Buckel, um größer zu wirken, doch der Hund lässt sich durch diese Körpersprache nicht beeindrucken.

Katzen unterscheiden sich nicht nur im Aussehen, sondern auch im Wesen. Einige sind eher ruhig, vielleicht sogar etwas scheu; andere dagegen sind regelrechte Draufgänger und fürchten sich vor nichts. Katzen haben sich vor sehr langer Zeit dem Menschen angeschlossen. In seiner Nähe gab es Korn- und Strohvorräte und damit immer genug Mäuse. Katzen sind Schleichjäger; die Jagd nach Beutetieren ist ihnen angeboren. Dabei nutzen sie alle Sinne, vor allem das Hören - selbst das kleinste Geräusch entgeht ihnen nicht. Eine Maus, die in einer Scheune auf einem Karren sitzt, ahnt nicht, dass sie bereits das Interesse der Katze geweckt hat. Für die Maus gibt es keinen Ausweg.

Sophia und Konstantin kümmern sich liebevoll um die kleinen Katzenjungen, die vor zwei Wochen zur Welt gekommen sind. Katzen können bei der Geburt weder sehen noch hören. Doch dann entwickeln sich ihre Sinne von Tag zu Tag. Katzenweibchen haben in der Regel acht Zitzen. Mit ihrem guten Geruchssinn und den Tastaaren finden die Kätzchen schnell die richtige Stelle zum Trinken. In den ersten Wochen ernähren sich die Katzenjungen ausschließlich von der Milch ihrer Mutter. Nur wenige Wochen später tollern und toben sie schon umher. In dieser Phase der Entwicklung fressen sie bereits eigenständig und lernen die Katzentoilette zu benutzen.

Wie fast alle Haustiere sollten auch Katzen in bestimmten Abständen vom Tierarzt untersucht werden. Katzen, die nach draußen gehen, müssen regelmäßig entwurmt und geimpft werden. Zu den Aufgaben eines Katzenhalters gehören das Füttern und die Versorgung mit frischem Wasser. Das Futter sollte artgerecht sein und keinen Zucker enthalten. Außerdem muss die Katzentoilette täglich gesäubert und das Fell gebürstet oder gestriegelt werden.

Johanna möchte schon sehr lange eine eigene Katze haben. Sie und ihre Eltern wollen einer Katze aus dem Tierheim ein neues Zuhause geben. Gemeinsam haben sie besprochen, wie sie dieser neuen Verantwortung gerecht werden können. Jeder, der sich ein Tier anschafft, sollte sich vorher genügend Gedanken machen. Katzen sind zwar eigenständiger als Hunde, sie brauchen aber dennoch verantwortungsvolle Besitzer, die sich um sie kümmern. Nachdem Johanna sich im Tierheim umgesehen hat, entscheidet sie sich für die schwarze Ronja, die sehr zutraulich ist. Um die Katze aus dem Tierheim holen zu können, müssen die Eltern von Johanna eine Selbstauskunft abgeben, mit der sie nachweisen, dass sie als Halter geeignet sind.

Eine Woche später werden sie die Katze abholen. Ronja hat Glück gehabt, denn sie wird bei Johanna und ihrer Familie ein neues, schönes Zuhause bekommen.

## Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

<b>Thema der Unterrichtseinheit:</b>	<b>Die Hauskatze Merkmale - Verhalten - artgerechte Haltung</b>
--------------------------------------	---

### Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erfahren, dass Katzen zu den Säugetieren gehören und die kleinen Kätzchen von ihrer Mutter gesäugt werden,
- bekommen eine Vorstellung, wie unterschiedlich Katzen aussehen können,
- lernen für Katzen typische äußere Merkmale kennen,
- erfahren, dass Katzen sehr viel schlafen,
- lernen Katzen als Zehengänger kennen,
- erkennen, dass Katzen sehr saubere Tiere sind, die sich regelmäßig putzen,
- gelangen zur Einsicht, dass Katzen keine Kuscheltiere sind, sondern kleine Raubtiere mit spitzen Zähnen und scharfen Krallen,
- erfahren, dass Katzen Mäuse, Vögel und andere kleine Tiere jagen,
- bekommen eine Vorstellung, warum die Augen der Katzen in der Dämmerung leuchten,
- erkennen, wie unterschiedlich die Körpersprache von Katzen und Hunden ist,
- erfahren, dass junge Kätzchen mit geschlossenen Augen und Ohren auf die Welt kommen,
- bekommen einen Einblick, wie schnell sich die jungen Kätzchen entwickeln,
- erfahren, was zu einer artgerechten Haltung, Versorgung und Pflege einer Katze gehört,
- gelangen zur Einsicht, dass sich jeder vor der Anschaffung einer Katze Gedanken darüber machen muss, ob er dieser neuen Verantwortung gerecht werden kann.

### Einstieg

Zu Beginn schreibt die Lehrkraft das Thema der Unterrichtseinheit an die Tafel oder auf das Whiteboard. Anschließend fragt die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler, wer von ihnen eine Katze besitzt bzw. gerne eine besitzen würde. Im Unterrichtsgespräch erklären die Schülerinnen und Schüler dann, was ihnen besonders an der Haltung einer Katze gefällt bzw. gefallen würde. Vermutlich werden bei den Aussagen der Schülerinnen und Schüler die Merkmale, das Verhalten und die Bedürfnisse der Katze kaum erwähnt werden.

### Vor der Filmvorführung

Nach diesem Einstieg stimmt die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler auf den Unterrichtsfilm über die Hauskatze ein, indem sie die vier Themenschwerpunkte

**Aussehen und Merkmale**

**Lebensweise und Verhalten**

**Jungenaufzucht**

**Artgerechte Haltung**

an die Tafel oder auf das Whiteboard schreibt.



Die Schülerinnen und Schüler werden entsprechend dieser Schwerpunkte in vier Lerngruppen eingeteilt. Um die Beobachtungsaufgabe und die Konzentration zu fördern, erhält jede Lerngruppe vor der Filmvorführung Beobachtungs- und Arbeitsaufträge.

Abhängig von der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler (Erfahrung mit Gruppenarbeit) und der Sachkompetenz können die Arbeitsaufträge auch geschlossen an den Klassenverband verteilt werden.

**Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung** sind die Aufgaben in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

leicht,  mittel und  schwer.

### **Beobachtungs- und Arbeitsaufträge**

#### **Erste Lerngruppe: Aussehen und Merkmale**

- 1. Beschreibe das Aussehen der Hauskatze.
- 2. Schildere, welche Merkmale für die Hauskatze typisch sind.

#### **Zweite Lerngruppe: Lebensweise und Verhalten**

- 1. Beschreibe die Lebensweise und das Verhalten der Hauskatze.
- 2. Schildere, wie die Hauskatze jagt.

#### **Dritte Lerngruppe: Jungenaufzucht**

- 1. Berichte, was du über neugeborene Katzenjunge erfährst.
- 2. Schildere, wie sich die Katzenjungen entwickeln.

#### **Vierte Lerngruppe: Artgerechte Haltung**

- 1. Berichte, was zur verantwortungsvollen, artgerechten Haltung einer Katze gehört.
- 2. Erkläre, warum sich jeder vor der Anschaffung einer Katze Gedanken darüber machen muss, ob er dieser neuen Verantwortung gerecht werden kann.

### **Nach der Filmvorführung**

Die Schülerinnen und Schüler äußern zunächst spontan ihre Eindrücke und berichten, was für sie neu war, sie besonders beeindruckt hat und was ihnen insgesamt aufgefallen ist. Anschließend bearbeiten die Lerngruppen ihre jeweiligen Beobachtungs- und Arbeitsaufträge.

Die einzelnen Lerngruppen stellen ihre Ergebnisse der gesamten Klasse vor. Eventuell unvollständige oder falsche Antworten werden mithilfe der Lehrkraft und der anderen Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsgespräch ergänzt oder korrigiert. Die richtigen Ergebnisse werden im Verlauf der Unterrichtseinheit schriftlich an der Tafel oder auf dem Whiteboard festgehalten.

**Zur Ergebnissicherung** kann von den Schülerinnen und Schülern eines der auf dem DVD-ROM-Teil angebotenen Arbeitsblätter in Einzelarbeit bearbeitet werden (siehe Seite 12 - 14 oder Seite 16).

## **Ergänzende Informationen**

### **Zur Körpersprache von Katze und Hund**

Katze und Hund können sich durchaus verstehen, wenn sie die Körpersprache des anderen erlernen und erkennen. Das ist relativ einfach, wenn beide sich recht jung begegnen. Hundewelpen und Katzenjunge haben selten ein Problem, wenn sie frühzeitig zusammenkommen. Sie werden ganz selbstverständlich sozusagen „zweisprachig“ aufwachsen und können die dicksten Freunde werden. Beide Seiten lernen schnell, sich zu verstehen, denn sie haben keine angeborene Abneigung gegenüber dem jeweils anderen Tier.

Haben Katze und Hund jedoch nicht gelernt, die jeweils andere Körpersprache zu erkennen, führt das häufig zu Missverständnissen. Wenn ein Hund zum Beispiel freudig mit dem Schwanz wedelt, kann eine Katze das als Aggression verstehen, denn Katzen schlagen mit dem Schwanz, wenn sie sich unwohl fühlen, aufgeregt oder aggressiv sind. Wenn eine Katze ihren Schwanz entspannt nach oben trägt, kann das ein Hund als Imponiergehabe verstehen. Eine Katze erhebt ihre Tatze, um dem anderen zu drohen, während das bei Hunden eine Bettelgeste ist.

Von Vorteil ist es, wenn sich die beiden Tiere stressfrei begegnen können; nur so können sie sich und ihre unterschiedlichen Verhaltensweisen kennenlernen.

Eine Katze braucht immer einen Rückzugsraum, damit sie sich nicht eingeengt fühlt. Und auch der Hund braucht genügend Zeit, um sich an das andere Wesen und seine andere Körpersprache gewöhnen zu können. Mit Geduld, Ausdauer und ein paar extra Leckerlis für beide kann das aber auch bei erwachsenen Tieren gelingen und zu tierischen Freundschaften führen.

### **Wer gehört zu den Sohlen-, Zehen- und Zehenspitzengängern?**

- Zu den Sohlengängern gehören zum Beispiel Bären und Menschen.
- Zu den Zehengängern gehören zum Beispiel Katzen und Hunde.
- Zu den Zehenspitzengängern gehören zum Beispiel Pferde und Rinder.  
(Außerdem gibt es noch die Faustgänger wie den Orang-Utan und die Knöchelgänger wie zum Beispiel Gorillas und Schimpansen.)

### **Gefahren für Katzen in den eigenen vier Wänden - worauf man achten sollte**

#### **Einrichtungsgegenstände**

Achten Sie darauf, dass Schubladen und Schränke verschlossen sind. Katzen kriechen gerne überall hinein und können dann versehentlich in einem Schrank eingeschlossen werden. Lassen Sie keine spitzen und kleinen Gegenstände (zum Beispiel Münzen, Klammern, Gummis) auf Tischen und Ablagen herumliegen, neugierige Katzen könnten sie verschlucken.

#### **Waschmaschine, Trockner**

Bevor Sie waschen oder trocknen, sollten Sie sich immer davon überzeugen, dass Ihre Katze es sich nicht in der im Trockner oder in der Waschmaschine liegenden Wäsche gemütlich gemacht hat. Es ist leider gelegentlich schon vorgekommen, dass Katzen aus Versehen mitgewaschen wurden und dabei grausam zu Tode kamen.

## **Küche**

Entfernen Sie aus der Reichweite Ihrer Katze sämtliche Scheren, Messer und andere spitzen Gegenstände, an denen sich Ihre Katze verletzen könnte.

## **Plastiktüten, Abfalleimer**

Lassen Sie keine Plastiktüten in Reichweite Ihrer Katze liegen, denn sie könnte darin qualvoll ersticken. Dies gilt auch für die Plastiktüten in Abfalleimern.

## **Kühlschrank, Gefriertruhe**

Achten Sie darauf, dass Ihr Kühlschrank bzw. Ihre Gefriertruhe nie unbeaufsichtigt offen steht. Wegen der vielen guten Gerüche gehen Katzen dort gerne hinein.

## **Herd**

Am besten ist es, den Katzen schon von klein auf beizubringen, dass sie nicht auf den Herd springen dürfen. An den heißen Platten oder Flächen können sie sich gefährliche Verbrennungen zuziehen.

## **Kabel**

Elektrische Kabel von Lampen und anderen elektrischen Geräten können für Katzen sehr gefährlich werden; gerade Katzenjunge beißen gerne auf allen möglichen Dingen herum, besonders wenn sie Zähne bekommen. Deshalb ist es sinnvoll, Kabel unter dem Teppich oder in einer Kabelleiste zu verstecken, sie aber zumindest sicher abzudecken.

## **Fenster**

Fenster sollten in Wohnungen niemals unbeaufsichtigt offen stehen. Auch bei Stürzen aus geringer Höhe kann sich ein Tier verletzen. Zur Sicherung kann man vor dem Fenster ein Netz anbringen. So kann die Katze am geöffneten Fenster beobachten, was auf der Straße passiert (was für die meisten Katzen sehr interessant ist), ohne dass ihr etwas passieren kann. Besondere Vorsicht gilt bei Klappfenstern, denn neugierige Katzen werden vielleicht den Kopf herausstrecken, dann eventuell steckenbleiben und sich nicht mehr befreien können. Manche Katze hat dies leider nicht überlebt.

## **Gefahren für Katzen durch Vergiftungen**

### **Gefährliche Stoffe und Substanzen**

*Zum Beispiel: Aspirin - Bleichmittel - Deodorants - Seife - Reinigungsmittel - Benzin - Petroleum - Blei - Kalk - Verdünnern - Ratten- und Mäusegift - Reinigungsalkohol - Strychnin - Terpentin - Laugen.* Wenn Sie mit solchen gefährlichen Stoffen arbeiten, sollte Ihre Katze nicht im Raum sein. Denn es reicht schon, wenn sie mit ihrer Pfote in diese Substanz hineintritt und diese dann ableckt.

### **Schokolade**

Schon zehn Gramm bittere bzw. dreißig Gramm Milkschokolade können für Katzen tödlich sein.

### **Kaffee, schwarzer Tee**

Bei größeren Mengen kann der Genuss tödlich enden.

### **Häufigste Kennzeichen einer Vergiftung**

Erbrechen, erweiterte Pupillen, Durchfall, Verlust der Koordination, Verwirrtheit, gereizte Haut, Schwäche, schwerfällige Bewegungen, Probleme mit der Atmung. Bei all diesen Anzeichen verständigen Sie sofort den Tierarzt. Sie können ihn unterstützen, indem Sie versuchen herauszufinden, mit was Ihre Katze in Kontakt gekommen ist.

## Übersicht über die Materialien

**Ziffern:** 1. Schwerpunkt 1.1 Problemstellung 1.1.1 Material

**Abkürzungen:** F = Filmclip Sch = Schaubild T = Text

Tt = Texttafel A = Arbeitsblatt Fo = Foto

☞ = interaktiv

<b>1. Aussehen und Merkmale</b>		
<b>Filmsequenz (3:19 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>		
<b>1.1 Woher stammt unsere Hauskatze?</b>		
1.1.1 Filmclip: Löwen - die großen Verwandten der Hauskatze (1:01)	F	DVD-Video + ROM
1.1.2 Von der Falbkatze zur Hauskatze	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.3 Eng verwandt, aber kein Vorfahre	Tt	DVD-Video
1.1.3 Eng verwandt, aber kein Vorfahre	Tt/T	DVD-ROM
1.1.4 Einige wild lebende Verwandte der Hauskatze	Fo	DVD-Video + ROM
1.1.5 Hauskatzen - zwei Beispiele	Fo	DVD-Video + ROM
1.1.6 Verschiedene Katzenrassen	Sch	DVD-Video
1.1.6 Verschiedene Katzenrassen	Sch/T	DVD-ROM
1.1.7 Arbeitsblatt: Von wilden Verwandten und Rassekatzen	A/☞	DVD-ROM
<b>1.2 Was sind die Merkmale der Hauskatze?</b>		
1.2.1 Warum die Katze auch im Dunkeln gut sieht	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.2 Die Augen - an wechselnde Lichtverhältnisse angepasst	Sch	DVD-Video + ROM
1.2.3 Unschlagbar gut - der Gehörsinn	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.4 Wie die Katze ihre Umgebung ertastet	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.5 Wann der Geruchssinn zum Einsatz kommt	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.6 Als Kletterkünstler immer im Gleichgewicht	Sch	DVD-Video
1.2.6 Als Kletterkünstler immer im Gleichgewicht	Sch/T	DVD-ROM
1.2.7 Scharfe Krallen bei Bedarf	Sch	DVD-Video
1.2.7 Scharfe Krallen bei Bedarf	Sch/T	DVD-ROM
1.2.8 Wie das Gebiss der Katze aussieht	Sch	DVD-Video + ROM
1.2.9 So bewegt sich die Katze fort	Tt	DVD-ROM

1.2.10	Arbeitsblatt: Die Merkmale der Hauskatze - ein Rätsel	A	DVD-ROM
1.2.11	Arbeitsblatt: Die Sinne und Körperteile der Katze - Satzteile verbinden	A/🖱️	DVD-ROM

## 2. Lebensweise und Verhalten

### Filmsequenz (3:48 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

<b>2.1 Wie verhält sich die Hauskatze?</b>			
2.1.1	Allein auf Beutejagd	Tt	DVD-Video
2.1.1	Allein auf Beutejagd	Tt/T	DVD-ROM
2.1.2	Von Lauerstellung und Beutetieren	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.3	Jäger auf leisen Pfoten	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.4	Eine Katze auf Mäusejagd	Fo	DVD-Video
2.1.4	Eine Katze auf Mäusejagd	Fo/T	DVD-ROM
2.1.5	Schlafen als Hauptbeschäftigung	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.6	Das regelmäßige Putzen	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.7	Eigenwillige Schmusekatzen	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.8	Einblicke in die Körpersprache	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.9	Hund und Katze im Vergleich	Tt	DVD-ROM
2.1.10	Arbeitsblatt: Wie die Katze sich verhält	A/🖱️	DVD-ROM
2.1.11	Arbeitsblatt: Ein Quiz und ein Vergleich	A	DVD-ROM

## 3. Jungenaufzucht

### Filmsequenz (3:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

<b>3.1 Wie entwickeln sich Katzenjunge?</b>			
3.1.1	Filmclip: Scheue und zutrauliche Katzenkinder (2:18)	F	DVD-Video + ROM
3.1.2	Noch völlig hilflos - ein neugeborenes Kätzchen	Fo	DVD-Video
3.1.2	Noch völlig hilflos - ein neugeborenes Kätzchen	Fo/T	DVD-ROM
3.1.3	Katzen sind Säugetiere	Fo	DVD-Video
3.1.3	Katzen sind Säugetiere	Fo/T	DVD-ROM
3.1.4	Die frühe Kindheit der Katzenjungen	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.5	Schnelle Fortschritte	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.6	Durch Spielen lernen	Fo	DVD-Video
3.1.6	Durch Spielen lernen	Fo/T	DVD-ROM
3.1.7	Zahlen rund um den Nachwuchs	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.8	Arbeitsblatt: Vom Kätzchen zur Katze - ein Quiz	A/🖱️	DVD-ROM

<b>4. Artgerechte Haltung</b> <b>Filmsequenz (4:32 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>			
<b>4.1 Wie halte ich eine Hauskatze artgerecht?</b>			
4.1.1	Filmclip: Was Katzenaids ist (2:18)	F	DVD-Video + ROM
4.1.2	Filmclip: Wie Ohrmilben behandelt werden (0:51)	F	DVD-Video + ROM
4.1.3	Von Futter, Katzentoilette und Fellpflege	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.4	Was eine Katze braucht - eine Stichwort-sammlung	Tt	DVD-Video + ROM
4.1.5	Bei der Gesundheitskontrolle	Fo	DVD-Video + ROM
4.1.6	Was man vor der Anschaffung bedenken sollte	Tt	DVD-Video + ROM
4.1.7	Eine Katze aus dem Tierheim	Tt	DVD-Video + ROM
4.1.8	Redewendungen, in der die Katze vorkommt	Tt	DVD-Video + ROM
4.1.9	Arbeitsblatt: Fit für eine Katze - ein Lückentext	A	DVD-ROM
4.1.10	Arbeitsblatt: Redewendungen rund um die Katze	A	DVD-ROM

## Didaktische Merkmale der WBF-DVD

- Der **didaktischen Konzeption** liegen die Bildungsstandards und Lehrpläne zugrunde, wobei Kompetenzen und Operatoren eine zentrale Rolle spielen. Durch die Berücksichtigung der Lernziel-, Problem- und Handlungsorientierung werden entdeckendes Lernen ermöglicht sowie die Sach-, Methoden-, Medien-, Urteils- und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert.
- Die DVD ist in **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms in Sequenzen entsprechen. Den Schwerpunkten sind **Problemstellungen** zugeordnet, die sich mit den angebotenen Materialien bearbeiten lassen.
- Das **Unterrichtsmaterial** umfasst zahlreiche Quellen wie Filmsequenzen, Filmclips, Fotos, Texte, Texttafeln und Schaubilder.
- Zu allen Unterrichtsmaterialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten; sie ermöglichen den Lerngruppen einen gezielten Zugang zu den Materialien, da die verschiedenen Kompetenzbereiche abgedeckt werden. Die mehrschrittigen Arbeitsaufträge erleichtern die **Binnendifferenzierung**.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder. Zu allen Arbeitsblättern werden - soweit möglich - Lösungen angeboten. Zusätzlich bietet der DVD-ROM-Teil **interaktive Arbeitsblätter** an. Diese Arbeitsblätter können auch an einem **Whiteboard** bearbeitet werden (siehe Seite 3).

## **Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD**

### **Vor der Filmvorführung**

Der Einstieg auf Seite 8 kann auch für den Einsatz der DVD übernommen werden. Anschließend schreibt die Lehrkraft die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge an die Tafel oder auf das Whiteboard bzw. verteilt sie an die Schülerinnen und Schüler. Der Unterrichtsfilm wird zunächst als Einheit vorgeführt.

### **Nach der Filmvorführung**

Die Auswertung erfolgt nach den Vorschlägen auf den Seiten 8 und 9. Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Arbeitsverhalten der Klasse kann die weiterführende Erarbeitungsphase arbeitsteilig oder im Klassenverband geschehen.

Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten an.

#### **1. Möglichkeit: Bearbeitung im Klassenverband**

Für eine Bearbeitung im Klassenverband strukturiert die Lehrkraft die Materialien vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden. Die **Arbeitsaufträge** erleichtern die Erschließung der Materialien.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

##### **Thema: Aussehen und Merkmale der Hauskatze**

Berichte, woher unsere Hauskatze stammt.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>1.1.1 - 1.1.6</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>1.1.1 - 1.1.6</b>

Erkläre, wie die Hauskatze aussieht und welche Merkmale sie auszeichnen.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>1.2.1 - 1.2.8</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>1.2.1 - 1.2.9</b>

Die oben aufgeführten Materialien zum Thema „Aussehen und Merkmale der Hauskatze“ sind im Unterrichtsplaner auf dem DVD-ROM-Teil unter „Beispiel einer Materialauswahl“ in der hier vorgegebenen Reihenfolge bereits gespeichert und abrufbar.

#### **2. Möglichkeit: Freie Bearbeitung in Gruppen oder an Stationstischen**

Das umfangreiche Zusatzmaterial bietet die Möglichkeit, die Problemstellungen - je nach Schülerinteressen - in Gruppenarbeit oder an Stationstischen frei zu erarbeiten. Diese Vorgehensweise ist schülernah und problemorientiert.

#### **3. Möglichkeit: Vorstrukturierung der Gruppenarbeit durch die Lehrkraft**

Die Lehrkraft stellt aus dem DVD-ROM-Teil zu jedem der Themenbereiche Materialien zusammen, druckt sie aus und kopiert sie. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden möglichst selbstständig, wer welches Thema erarbeitet.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

##### **1. Lerngruppe: Lebensweise und Verhalten der Hauskatze**

Erkläre, wie die Hauskatze lebt und wie sie sich verhält.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>2.1.1 - 2.1.8</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>2.1.1 - 2.1.9</b>

## 2. Lerngruppe: Die Jungenaufzucht bei der Hauskatze

○ Schildere, wie sich die Katzenjungen entwickeln.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>3.1.1 - 3.1.7</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>3.1.1 - 3.1.7</b>

## 3. Lerngruppe: Artgerechte Haltung von Hauskatzen

⊙ Erkläre, wie du eine Hauskatze artgerecht hältst.

<b>Materialien</b>	<b>DVD-Video-Teil</b>	⇒	<b>4.1.1 - 4.1.8</b>
	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>4.1.1 - 4.1.8</b>

Der Unterrichtsplaner der WBF-DVD Premium plus (S. 3) ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erstellte Unterrichtskonzepte lassen sich so optimal und komfortabel umsetzen.

**Ergebnissicherung mit Arbeitsblättern:** Zu allen Problemstellungen werden auf dem **DVD-ROM-Teil** Arbeitsblätter angeboten. Sie fördern die Schüleraktivität und geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihren Lernfortschritt selbst zu überprüfen.

<b>Problemstellung 1.1</b>	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>1.1.7</b>
<b>Problemstellung 1.2</b>	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>1.2.10/1.2.11</b>
<b>Problemstellung 2.1</b>	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>2.1.10/2.1.11</b>
<b>Problemstellung 3.1</b>	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>3.1.8</b>
<b>Problemstellung 4.1</b>	<b>DVD-ROM-Teil</b>	⇒	<b>4.1.9/4.1.10</b>



Alternativ können die Schülerinnen und Schüler am Computer die **interaktiven Arbeitsblätter** selbstständig erarbeiten ⇒ **1.1.7/1.2.11/2.1.10/3.1.8**

### **Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:**

Windows 98/2000/XP, Windows 7 und 8, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

### **Gestaltung**

Regina Dobrick, Lüneburg

Andrea Kintrup, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

**Schnitt:** Virginia von Zahn, Hamburg

**Kamera:** Uwe Reischke, Hamburg/John Leverkus, Lübeck

**Technische Realisation:** Paints Multimedia GmbH, Hamburg

Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog

## **WBF-Medien für den Unterricht**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - [www.wbf-medien.de](http://www.wbf-medien.de)

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH